

# Firnhaberau hilft sich mit neuem Service selbst

## Nahversorgung Wo es schon kaum Einkaufsmöglichkeiten gibt, hat jetzt auch noch der einzige Supermarkt geschlossen

VON SILVIA KÄMPF

**Firnhaberau** Neue Wege müssen die Bewohner der Firnhaberau gehen. Wo die Nahversorgung schon in der Vergangenheit ein großes Manko war, ist es jetzt erst einmal noch größer geworden. Seit vergangenen Donnerstag stehen nichts ahnende Kunden vor verschlossenen Türen des Rewe-Marktes in der Schillstraße. Der soll nach Wissen von Cornelia Raimar erst einmal abgerissen werden. Grund genug für den Mehrgenerationentreff auf der gegenüberliegenden Straßenseite den seit längerem geplanten Einkaufsservice in die Tat umzusetzen.

Am Montag dieser Woche nun ging der Einkaufsservice an den Start. Cornelia Raimar ist es, die Kunden und ehrenamtliche Einkäufer zueinander bringt. Jeweils montags und donnerstags nimmt sie von 9 bis 11 Uhr unter der Rufnummer 0821/45535921 die Bedürfnisse der Anrufer entgegen und koordiniert sie mit den ehrenamtlichen Helfern. Mittlerweile stehen ihr sieben zur Verfügung.

Seit der einzige Supermarkt weit und breit geschlossen ist, haben die Bewohner des Stadtteils laut Cornelia Raimar „gar nichts mehr“. Gerade für diejenigen, die nicht motorisiert sind, sei der Weg in die benachbarte Hammerschmiede sehr weit und die Fahrt mit dem Bus geradezu ein „Staatsakt“. Zum Protzedere, das Cornelia Raimar an diesem Vormittag den Anrufern näherbringt, sagt sie: „Theoretisch könnten auch Sie den kostenlosen Service in Anspruch nehmen.“ Grundvoraussetzung sei jedoch ein Wohnort in der Firnhaberau. Geeignet ist das Angebot für Senioren ebenso wie für Berufstätige oder Alleinerziehende.

„Einkaufen ist ein wichtiger Sozialkontakt“, sagt Rainer Bayer, geschäftsführender Vorstand der Siedlungsgenossenschaft Firnhaberau, der um die Bedeutung eines Einkaufserlebnisses weiß. Viele wollen es sich seiner Erfahrung nach nicht nehmen lassen, solange es noch geht. Er ist deshalb froh um die familiären Strukturen im Stadtteil, die den Mangel an Geschäften auszugleichen helfen.

Auch die nachbarschaftlich gepflegten Beziehungen sind ein Baustein, der die manchmal schwierige Nahversorgung erleichtert. „Die Leute fragen in ihrem Haus“, weiß er, „ob jemand etwas braucht oder man vom Supermarkt etwas mitbringen kann.“ Der vom Mehrgenerationentreff initiierte Einkaufsservice ist seiner Meinung nach ein weiterer Puzzle-Stein, um den alltäglichen Bedarf zu decken.

Wie sich der Einkaufsservice in der Praxis bewähren wird, muss sich erst erweisen. So wird überlegt, ob etwa ein Pfandgeld erhoben wird, sagt Cornelia Raimar, die das Geld für die Einkäufe erst einmal auslegt. Außerdem stelle sich die Frage, welche Geschäfte angesteuert werden. Denn es gebe auch Kunden, die ihre Ware nur aus bestimmten Läden beziehen wollen.

Der Rewe-Markt in der Schillstraße ist einer von 13 in Augsburg und wird, wie es heißt, erst einmal abgerissen. Das Unternehmen wird an derselben Stelle jedoch wieder einen Vollsortimenter auf 1400 Quadratmetern Fläche eröffnen. Grund für den Neubau seien die hohen Ansprüche an Nachhaltigkeit und Energetik, sagt Ursula Egger, Pressereferentin der Region-Süd. Wiederöffnung sei spätestens für Mitte 2015 geplant.



Der Rewe-Markt in der Schillstraße ist geschlossen und wird nur noch aufgeräumt. Das Gebäude soll abgerissen werden. An seiner Stelle soll spätestens 2015 ein Vollsortimenter eröffnet werden. Fotos: Annette Zoepf



Cornelia Raimar koordiniert die Einkaufstouren in der Firnhaberau. Anrufer erreichen sie im Mehrgenerationentreff, Schillstraße 208.

### Konzepte

● **Vollsortimenter** Ein Supermarkt dieses Typs sagt etwas über Umfang und Preis der Artikel aus. Er deckt Branchentypisches ab. Im Einzelhandel heißt das: sowohl Lebensmittel als auch Kleidung, nicht verschreibungspflichtige Medikamente, Haushaltswaren und Drogerieartikel.

● **Discounter** Sie sind ein Phänomen, das vor allem die deutsche Supermarktlanschaft prägt. Ihr Produktsortiment erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es wird bei der Verkaufsfläche und bei der Warenpräsentation gespart, um niedrige Preise zu bieten. (sil)